

INHALT

- 2 Ein tödliches Dilemma**
Von Phyllida Brown – Säuglingsernährung und HIV
- 6 Verständnis für Embryos**
Von Simon Brown – Ein Interview mit Luca Gianaroli, dem Sekretär des Planungsausschusses der ESHRE-Millenniumtagung
- 10 Vielseitige Moleküle: die Glykodeline**
Von Markku Seppälä – Potential für die Entwicklung von Kontrazeptiva
- 34 Molekularbiologie trifft ins Ziel**
Von Henri J.M. Theunissen – Genomik: das Tor zu einer neuen Ära der Arzneimittelsuche
- 44 Lehrstunde in Menopause**
Von Gail McBride – FIGO 2000: Ein Interview mit dem Reproduktionsendokrinologen Leon Speroff
- 48 Brief aus Washington**
Von Linda Witt – FIGO 2000: Info zum Tagungsort
- 53 Wenn der Fetus ein fremder ist**
Von Ole Christiansen – Das HLA-System und fehlgeschlagene Schwangerschaften

SONDER-REPORTAGE

- 16 Globalisierung der Spermadaten**
Von Shanna Swan – Internationale Studie zur Samenqualität bei Partnern schwangerer Frauen
- 20 Offen für neue Erkenntnisse**
Von Simon Brown – Ein Interview mit Niels Skakkebaek über die reproduktive Gesundheit des Mannes
- 24 Deletionen im Y-Chromosom machen Männer unfruchtbar**
Von Csilla Krausz und Ken McElreavey – Genetische Defekte und Störungen der Spermatogenese
- 28 Vaterschaft in Gefahr**
Von Tim Thwaites – Lebensweise und männliche Infertilität

RUBRIKEN

- 13 Et cetera**
32 Im Brennpunkt
39 Bücher

ORGYN Vol. XI, Nr. 2 2000

Das Organon Magazin über Frauen und Gesundheit wird an 120 000 Gynäkologen weltweit verteilt.
Organon im Internet:
www.organon.com

EDITORIAL

Vor fast zehn Jahren berichtete eine Studie der Universität Kopenhagen, Dänemark, daß die Spermienzahlen in den Jahren von 1938 bis 1991 weltweit um etwa 50 Prozent zurückgegangen waren. Diese Ergebnisse haben viele weitere Untersuchungen ausgelöst, doch bis heute streiten sich die Experten, ob tatsächlich ein globaler Rückgang der Spermienzahlen stattgefunden hat oder ob die Daten auf geographisch bedingte Abweichungen zurückzuführen sind. In der Sonderreportage dieser Ausgabe, die der reproduktiven Gesundheit des Mannes gewidmet ist, spricht Niels Skakkebaek, Koautor der Kopenhagener Studie, mit *Orgyn* über sein anhaltendes Engagement in dieser Forschung.

Die Internationale Studie zur Samenqualität bei Partnern schwangerer Frauen wurde initiiert, um den angeblichen Rückgang der Spermienzahlen zu untersuchen. In ihrem Artikel unterstreicht die Leiterin des US-amerikanischen Teils der Studie die Wichtigkeit einer standardisierten Methodologie zur Beurteilung der Spermaqualität.

Obwohl männliche Infertilität seit langem auch mit Y-Chromosom-Defekten in Verbindung gebracht wird, hat man erst vor kurzem damit begonnen, Chromosomendeletionen sowie beteiligte Gene zu identifizieren. Csilla Krausz und Ken McElreavey halten es für angebracht, in der Diagnostik unfruchtbarer Männer ein genetisches Y-Chromosomen-Screening vorzusehen. Im letzten Artikel der Sonderreportage geht es um die Rolle der Lebensweise bei der männlichen Infertilität. Geprüft werden Rauchen, Übergewicht und Streß, aber es bleibt nach wie vor schwierig, sie nachweislich in Zusammenhang mit der Fertilität zu bringen.

Das Thema Unfruchtbarkeit wird selbstverständlich auch auf dem diesjährigen Kongreß der Europäischen Gesellschaft für Menschliche Reproduktion und Embryologie (ESHRE) in Bologna, Italien, ausgiebig diskutiert werden. Luca Gianaroli, Sekretär des internationalen und lokalen Planungsausschusses, spricht mit *Orgyn* über die tragende Rolle der Grundlagenforschung für die assistierte Reproduktion.

Eine weitere wichtige Veranstaltung in diesem Jahr ist der 16. Weltkongreß des Internationalen Verbands der Gynäkologie und Geburtshilfe (FIGO), der vom 3. bis 8. September in den USA stattfindet. Leon Speroff, der im Rahmen des Kongresses über die Menopause sprechen wird, legt in einem Interview mit *Orgyn* die Bedeutung der Gesundheitsvorsorge dar. Außerdem haben wir uns mit der Gastgeberstadt Washington, DC, beschäftigt und bieten den Kongreßteilnehmern, die einmal eine Pause machen möchten, kulturelle Alternativen an.

Schließlich möchte ich Sie noch auf den Artikel „Molekularbiologie trifft ins Ziel“ aufmerksam machen. Dieser Beitrag schildert den Prozeß der Entdeckung neuer Arzneimittel, der in den vergangenen zehn Jahren durch bahnbrechende Entwicklungen revolutioniert wurde. Heute erleben wir die enormen Auswirkungen dieser Genomiktechnologien. Wir hoffen, daß diese Ausgabe dazu beiträgt, Licht auf einige dieser Entdeckungen hinsichtlich der künftigen Medizin und insbesondere der Gesundheit der Frau zu werfen.



Floris de Hon, Chefredakteur

